



Liebe Frau v. Halle!

Ihre Zettel, die sehr schön waren,
sind gleich zu Paul gewandert
und hier kommt neue Kost, die
Ihnen hoffentlich so viel Freude
machen wird, wie sie uns ge-
macht hat. Es sind zwei beson-
ders schwere bei, die Inschrift-
fragmente aus dem frühen mR
und das + + + Stück des Astro-
nomen. Das letztere hätten wir
am liebsten gar nicht geschnitten,
um so mehr als wir ja nur
einen Typendruck haben, aber
es ist zu wichtig, um es fort-
lassen zu können.

Demnächst bekommen Sie
noch das Carnarvon Tablet
die Hypothesengedichte, von der
man gern mehr hätte!

Das $\beta \Delta \text{A}$ von dem Sie schreiben
ist doch wohl das Wort „er-

heben", wofür natürlich der
Titel Ps auch eine altersm-
liche Schreibung sein kann.

Möchte es nur Ihnen bald
wieder besser gehen; es ist genug
~~wenn~~ was Sie in den letzten
Jahren haben erleben ^{müssen},
da sollte Ihnen dies wenigstens
erpart werden. Wenn Ihnen
das Verzetteln jetzt schwer
fällt, so lassen Sie es bitte
einstweilen bei Seite, die Texte
können warten und Paul braucht
~~nicht~~ hat bis dahin vielleicht
weniger wahnsinnige Preis. Je-
der einzelne Fettel kostet
jetzt 2 Mk. bei ihm.

Vielen Dank für das Papier,
es ist leider zu dünn für
unsere Zwecke.

Ich habe jetzt Lily Brannons
Memoiren angesehen; es ist so wie
Sie schrieb, Sie möchten nicht
ihre Mutter gewesen sein. ~~Sie~~
Ich auch nicht ihr Vater!
Mit bestem Grusse Ihr ad. Erman



Act. VIII, 93

Wörterbuch der ägyptischen Sprache.

Bericht des Hrn. ERMAN.

Die Verhältnisse haben sich im Jahre 1919 schwierig gestaltet, und die Hoffnung auf eine regere Tätigkeit hat sich nur zum Teil erfüllt. Denn wenn auch Hr. GRAPOW wieder am Manuskript arbeiten konnte, so wurde der Mangel an Hilfskräften dafür noch größer, als er es schon in den letzten Jahren war; die wenigen Personen, die zu solchen Arbeiten geeignet waren, wurden durch Krankheit, Vertreibung und die sonstige Not der Zeit behindert. Des weiteren sind auch für unsere Arbeiten alle Preise auf ein Mehrfaches gestiegen und dürften noch weiter steigen, so daß es auch nach dieser Seite hin nicht an Sorgen fehlt. Mit desto größerem Danke müssen wir es begrüßen, daß die Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen unserm Unternehmen eine Beihilfe von 3000 Mark gewährt hat, die sich auf drei Jahre verteilt; sie wird uns dazu helfen, die Verzettelung zu Ende zu führen.

Wie im vorigen Jahre berichtet, haben wir unsere gesamten Sammlungen an Zetteln und Abschriften der Berliner Akademie zum Eigentum übergeben; die Berliner Museen haben jetzt ihrerseits ihre große Sammlung von Abklatschen ägyptischer Inschriften ebenfalls der Akademie übergeben, und beide Schenkungen bilden nunmehr zusammen ein Studienmaterial für die Ägyptologie, das bei richtiger Verwaltung und Ausnutzung sehr fruchtbringend sein wird; seine Verwertung für eine bestimmte wichtige Aufgabe ist bereits eingeleitet. Die Verwaltung dieser Sammlungen ist von der Akademie Hrn. Dr. GRAPOW anvertraut worden.

Die Ausarbeitung des Manuskriptes wurde von den HH. ERMAN und GRAPOW bis zur Mitte des *s* geführt, wobei die umfangreichen Worte *h.t* »Leib«, *hr* »unter« und *s'* »Sohn« erledigt wurden; darüber hinaus wurden schon *sp* »mal«, *sm'* »vereinigen« und einzelnes andere bearbeitet. Im ganzen sind bisher 686 Kasten mit rund 700000 Zetteln im einzelnen geordnet und verarbeitet.

Das Einschreiben des Manuskriptes konnte von Hrn. SCHARFF und Frl. LOMAX nur bis *ht* geführt werden. Das von Hrn. GRAPOW ausgearbeitete Sachwörterbuch rückte ebenfalls bis *ht* vor.

Bei der Verzettelung, an der die HH. ERMAN, GRAPOW, JUNKER, ROEDER, TILL und Frau v. HALLE tätig waren, wurden 726 Stellen er-

ledigt, womit die Gesamtzahl der übersetzten und autographierten Stellen auf 60914 stieg. Die Arbeit richtete sich wieder in der Hauptsache auf die Tempel griechischer Zeit zu Ombos, Philae und Karnak. Daneben wurden die Berliner Papyrus des alten Reichs, der literarische Brief der Sammlung Golenischeff und einzelne andere Inschriften verzettelt.

Das Ausschreiben der Zettel erfolgte wieder in Hildesheim unter Leitung des Hrn. ROEDER; das Alphabetisieren wurde wie immer von Frl. MORGENSTERN besorgt.

Ausgegeben am 29. Januar 1920.
